

Kapitel

Initiator*innen: Emil Pauls (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf)

Titel: Ä23 zu K2: 2. Mobilität und Verkehr

Kapiteltext

Von Zeile 149 bis 163:

~~Paris, Kopenhagen, Wien: Moderne Großstädte werden zunehmend durch das Fahrrad geprägt: Unabhängig, ruhig, gesund, platzsparend und schnell! Mehr **Fahrradbügel** vor allem an U- und S-Bahnstationen und an Einkaufsstraßen sollen das Radfahren noch attraktiver machen. Wir haben bereits mehrere **Fahrradstraßen** ausgewiesen, wie etwa den **Königsweg** oder den **Tietzenweg** sowie mehrere Kilometer **geschützter Radspuren** geschaffen, wie etwa in der **Albrechtstraße**, **Kaiser-Wilhelm-Straße** oder der **Thielallee**. Diesen Kurs werden wir ausbauen und uns weiterhin dafür sorgen, dass das **Rad-Vorrangnetz** sicher und durchgängig über unsere Bezirksgrenzen hinweg ausgeweitet wird. Für den Ausbau der geschützten **Fahrradabstellanlagen** werden wir uns einsetzen.~~

Radfahren in Steglitz-Zehlendorf darf keine Mutprobe sein. Unser Ziel ist ein einladendes, durchgehendes Radnetz für alle! Wir schließen gefährliche Lücken und führen die erfolgreiche Umsetzung sicherer Radverkehrsanlagen – wie in der Albrechtstraße, am Steglitzer Damm, in der Attilastraße, der Kaiser-Wilhelm-Straße und der Thielallee – konsequent fort. Wir verlagern den Radverkehr vom Gehweg auf die Fahrbahn: mit baulich geschützten Wegen an Hauptstraßen und attraktiven Fahrradstraßen in den Kiezen, wie am Königsweg oder dem ersten Abschnitt des Tietzenwegs. Davon profitieren durch weniger Kfz-Durchgangsverkehr und eine höhere Verkehrssicherheit auch die Anwohnenden. Mit Priorität verfolgen wir die Umsetzung des berlinweit gültigen Radvorrangnetzes, das so sicher, schnell und komfortabel funktionieren soll wie das Hauptstraßennetz für Autos. Dafür setzen wir auf durchgehende Routen, die sofort einen

großen Mehrwert bieten und sich zu einem Netz zusammenfügen: von der Campusroute Lichterfelde-Dahlem über den gesamten Tietzenweg und die Fabbeckstraße bis hin zu sicheren Verbindungen von Steglitz nach Lankwitz und der bereits jetzt stark befahrenen Wannseeroute. Wir unterstützen die vom Senat geplanten Radschnellverbindungen, insbesondere die schnelle Umsetzung der RSV 3 am Königsweg, um das Pendeln im Alltag attraktiv zu machen, und fordern eine beschleunigte Umsetzung der Verlängerung nach Potsdam. Bei weiteren Planungen achten wir auf Lösungen, die wertvolle Erholungsräume erhalten, jedoch ein attraktives und sicheres Radfahren ermöglichen. Niemand sollte Angst um sein Fahrrad haben müssen. Deshalb setzen wir uns für flächendeckende Fahrradbügel an Einkaufsstraßen, Schulen und Ämtern ein. An Kreuzungen schaffen wir durch Bügel gleichzeitig freie Sicht und mehr Sicherheit. Unser Ziel ist eine lückenlose Infrastruktur: von gesicherten Parkhäusern und überdachten Abstellanlagen an den Bahnhöfen bis hin zu wohnortnahen Abstellplätzen.

~~Routen, die wichtige Ortsteile verbinden, werden durchgängig ausgebaut – unter anderem auch die wichtige **FU-Campus- und Wannseeroute**. Dazu gehört auch die Umsetzung der bereits geplanten **Radschnellwege**, die man auch mit E-Rädern befahren kann, um unseren Bezirk besser mit den Innenbezirken zu verbinden und das Berliner Umland anzuschließen.~~

Begründung

mündlich

Unterstützer*innen

Alexander Kräß, Sebastian Wormsbächer, Antonia Schwarz, Urban Aykal, Birgit Vasiliades, Ulrike Kipf, Bernd Steinhoff, Adolf (Addi) Wiedemann, Karl Fröhlich, Herrad Baumann, Marion Brüsse, Martin Lutz